

Digitalisierung ist ein Prozesskein Produkt: Was sich kompliziert anhört, wird einfach, wenn man es richtig angeht!

Webinar: 26. Januar 2021

Stefan Baumann

CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes Stefan.Baumann@commscope.com

Michael Heinlein

Consultant und Geschäftsführender Gesellschafter, GTMHC mh@pflegeheim-digital.de mh@gtmhc.eu

Bernd Sadlo

Head of Health and Social Care, Kapsch BusinessCom AG bernd.sadlo@kapsch.net



Stefan Baumann

EMEA Account Manager Hospitality & **MDU Care Homes** CommScope Germany

- Geisteswissenschafter und Journalist, Seit über 20 Jahren im IT-Vertrieb
- Seit 5 Jahren bei Ruckus/CommScope. Verantwortlich für das Hospitality- und MDU Geschäft in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- Meine Themen: Wireless-Technologie und das Zusammenspiel verschiedener Protokolle und Lösungen, um Kunden intelligente Lösungen und Prozesse auf Basis moderner skalierbarer Infrastruktur anzubieten
- «Subject Matter Expert» für Digitalisierung in Senioreneinrichtungen für CommScope, Germany. Seit 2018 mit dem Thema Digitalisierung in Senioreneinrichtungen und zunehmend auch im Gesundheitswesen vertraut.
- Unterstützt bei der Arbeit an neuen Arbeitsprozessen und Gebäudemanagementlösungen zur Steigerung von Sicherheit und Effizienz

Experten für Digitalisierung in der Pflege



Michael Heinlein

Geschäftsführender Gesellschafter GTMHC Digital Care GmbH

- Seit 2012 in der Geschäftsentwicklung und Strategieberatung in der Health-, Social-IT und Medizintechnik mit der GTMHC Digital Care GmbH in Deutschland und Europa
- Seit über 20 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig, u.a. Mitgründer und Geschäftsführer der MEDNOVO GmbH und der Isansys Lifecare Europe GmbH
- Seit 2017 durch das Projekt "Pflegeheim-Digital" in der Beratung und im Projektmanagement für Digitalisierungsstrategien in stationären und ambulanten Einrichtungen der Pflege tätig. Berater für Unternehmen, die sich im Sozialbereich mit ihren Lösungen engagieren

Experten für Digitalisierung in der Pflege



Bernd-Markus Sadlo

Head of Health & Social Care Kapsch BusinessCom AG

- Seit 2019 Head of Health and Social Care Kapsch BusinessCom AG
- Seit über 20 Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich tätig.

Experten für Digitalisierung in der Pflege

Themenfelder Digitalisierung

Telemedizin

Videokonsultation, Vitaldaten, weitere medizinische Daten zum Bewohner ("Scoring", Assessments), Medikation, Wundmanagement, Bewohnerakte, Schnittstellen zwischen den Systemen

Pflegedokumentation und - planung

Dokumentation aus Planung ableiten, Automatisierung durch Schnittstellen (s. Hilfsmittel), neue Nutzer-Interfaces wie Sprache, Multilingualität, Unterstützung bei (verpflichtenden) Assessments

Technische Hilfsmittel

Sturzprävention, Lichtleitsystem, Flucht-Prävention, Tracking allgemein, Hebehelfer, moderne Pflegebetten mit Assistenzsystemen

Spiele, Unterhaltung, Information

Entertainment (an niedrige Pflegegrade gerichtet), Information rund um die Einrichtung, Schulung kognitiver Fähigkeiten

Schulungsmaterial/-prozesse

Ständig verfügbares Schulungs- und Informationsmaterial für Pflege, Bewohnersteckbrief bei hohem Einsatz von Leihkräften,



Personalplanung mit
Einwirkung durch
Pflegekräfte,
Personalentwicklung,
Administration,
Vertragsmanagement,
Bewohner-"Management",
Erfassung Reparaturen,
Reinigung,
Qualitätsmanagement etc.

Prozessunterstützung Versorgung

Logistik, Management Essen- und Trinken, Hilfsmittelverwaltung/-bestellung, Apotheke, Dienste (Friseur, Pediküre etc.), Hotellerie, Gastronomie, Logistik (u.a. Fahrdienste für Arzttermine)

Infrastruktur (technisch)

WLAN/"Smart Meter", Tracking, "Setop"-Boxen, Ambient Assist Living, Licht, Steuerung der Gebäudesystemtechnik

业

(1)

Muster Prozess-Landschaft Pflegeeinrichtung Prozeßanalyse als Grundlage für Digitalisierung

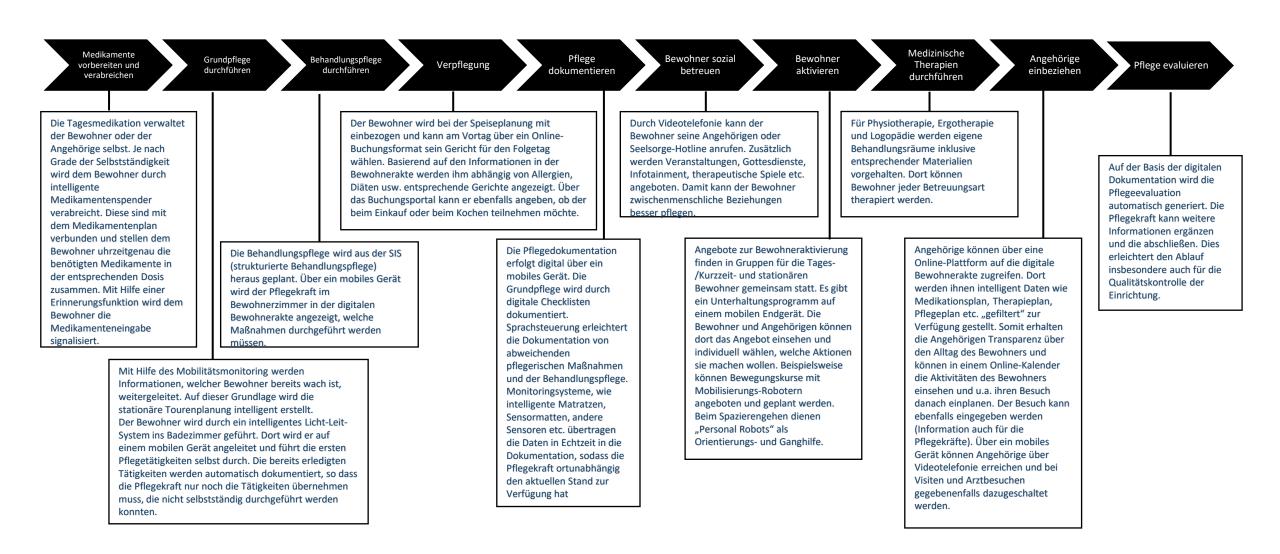
Kernprozesse Tagespflege Strukturierte Medizinische Versorgung Pflegegraduierung und Bewohner – Anfrage Auszug/Ableben Informationssammlung und Auswahl Einzug Soziale Betreuung zum Bewohner Wohnen Bewohner Grundpflege Pflegegraduierung, Bewohner durchführen pflegerisch Aufnahmegespräch akquirieren Medikamente aufnahmen Behandlungspflege vorbereiten und durchführen verabreichen Bewohner administrativ Biographie Arbeit Pflegeplan erstellen aufnehmen Pflege evaluieren Verpflegung Unterstützende Prozesse Pflege Angehörigen Besuch dokumentieren Reinigung Administration **Apotheke** Logistik Wäscheversorgung Gastronomie Arealbewirtschaftung Hygiene Dienste (Friseur, Pediküre) П Materialwirtschaft Einkauf Medizinische Arzt-Visite Therapien durchführen durchführen Technik/FM Hotellerie Personal Qualitätsmanagement

Bewohner sozial

betreuen

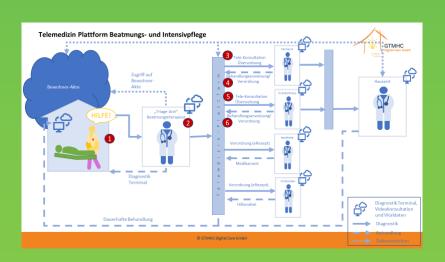
Bewohner aktivieren

Prozess: Digitalisierte Unterstützung des Pflege"alltags" – ein Beispiel



Workflow:

Notwendigkeit zur Einbeziehung des Arztes bei Verschlechterung des Bewohnerzustandes

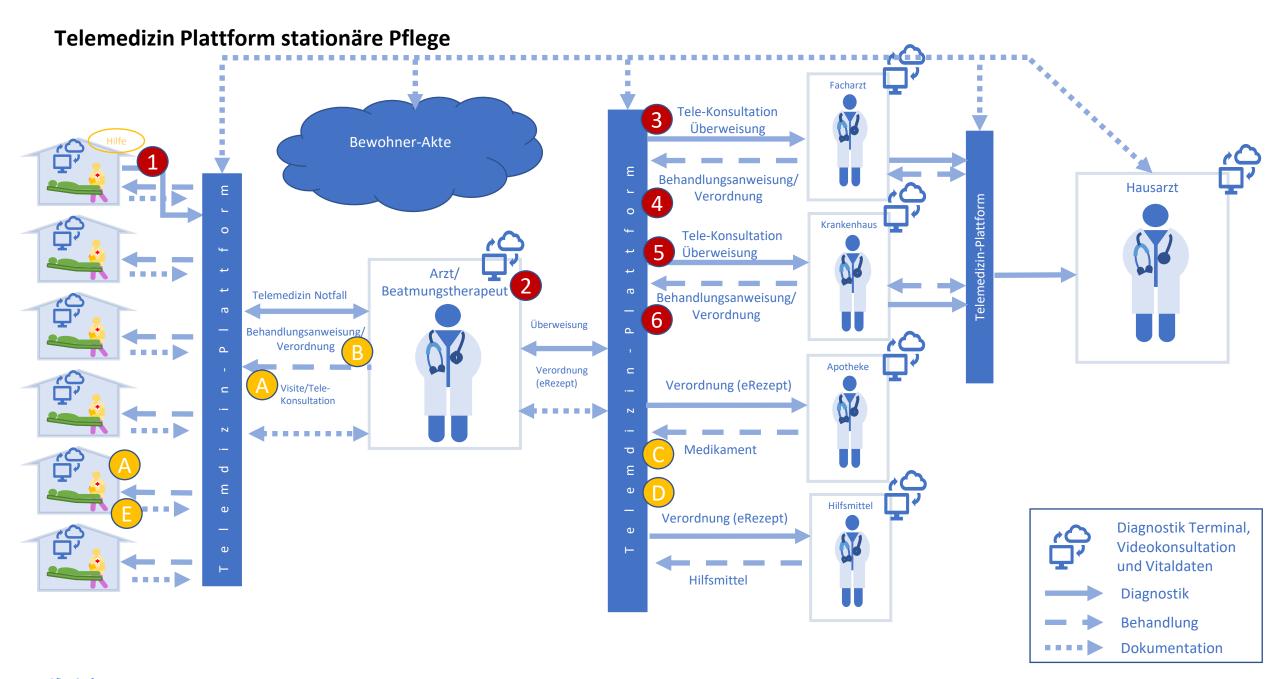


- Bewohner geht es nicht gut 1)
 - a) Pflegekraft stellt fest, dass medizinische Unterstützung notwendig ist
 - b) Pflegekraft wendet sich an Therapeut/Arzt
- **Kommunikation Therapeut/ Arzt mit Pflegekraft nutzt** 2) Bewohnerakte und

 - a) Vitaldatenübertragung
 - b) Videokonsultation Diskussion über Patienten Anordnung
- 3) Sollte weiterer Spezialist hinzugezogen werden, Daten werden zugänglich gemacht über Bewohnerakte und



- An- und Verordnung wird kommuniziert
- 5) Weitere Spezialisten können hinzugezogen werden



Antworten aus der Industrie

© GTMHC Digital Care GmbH

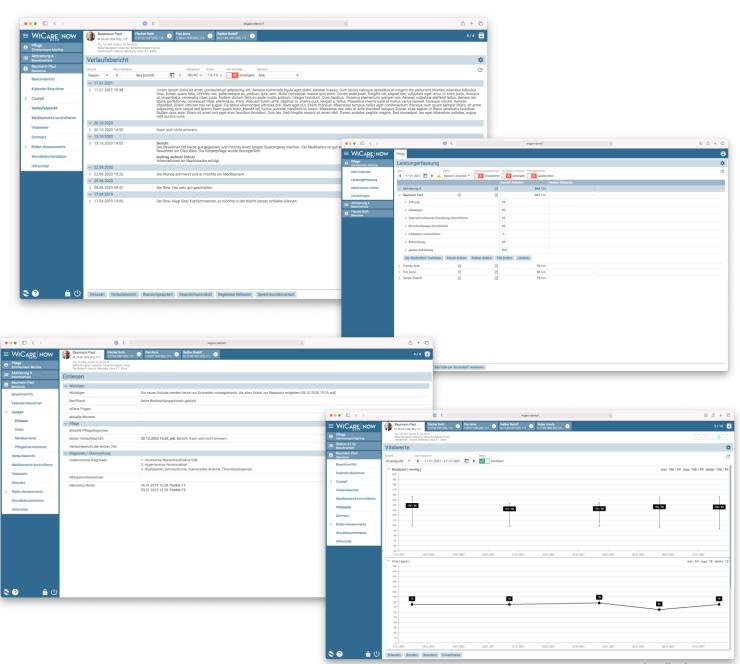
Schritt für Schritt entwickeln – Checkliste

- Wie soll der Gesamtprozess aussehen?
- Ist das Team eingebunden?
- Sind Vertragsärzte bereit mitzumachen?
- Ist gutes WLAN vorhanden?
- Welche Medizingeräte sollen eingebunden werden? Herzfrequenz, Atemfrequenz, EKG,?
- Integration einer Videokonsultationslösung?
- Suche nach einer geeigneten Plattform, die Informationen und Dokumentation integriert und gleichzeitig nach innen wie nach außen einen Zugang zu den Daten ermöglicht
- Ernennung eines internen/externen Projektmanager
- Start der Umsetzung gemeinsam mit den Industriepartnern



Eine Beispiel:

Medizinische
Dokumentation in der
Pflege mit offenem
Zugang für
Therapeuten, Ärzte und
Krankenhäuser





Dashboard Nachtschicht – Kleine "Helferlein kombiniert können besser helfen KI Systeme zur Pflegeunterstützung **Telemedizin Apps** Sensoren/IoT z.B. Videosprechstund z.B. **AAL Systeme** Bewegungssensoren Kommunikation, z.B. Steuerung Raum-Temperatur Vitaldaten Spiele Licht, Klima, **Intelligentes Bett Therapien Intelligente Windel** Programme/ **Plattformen** z.B. **Pflegedokumentation Integrierte Pflegeplattform** Sturzprävention Dienstplanung Digitalisierung für Einrichtungen der Pflege **Intelligente Windel** Heimverwaltung/Abrechnung Schnittstellen Digitale Telematik-Infrastruktur/KIM Gesundheitsanwendungen Informationsaustausch (DiGa) **Krankenhaus (KIS) Digitale** Kommunikation und **Arztpraxis (AIS)** Pflegeanwendungen (DiPa) Dokumentation Pflegekräfte

Das Nachtschicht Dashboard vereinigt viele Informationen zur effizienteren Nutzung der Zeit







Bettfluchtversuche

(Zimmer, Bett)





Stürze (aller Art. im ganzen Raum)



Keine Bett-Rückkehr (individuelle Zeitregeln)



Aufstehen und Entfernen (Tisch, Rollstuhl, Zimmer etc.)



Atmung (Frequenz, Muster, Stillstand)



Gang- and Verhaltensanalyse









Schlafanalyse Hypoglykämie)

Dekubitus Prävention

(Mobilitäts-Indikation)



(Früherkennung von Sturz- und Demenzrisiken)



Die genannten Einzelthemen müssen zusammengeführt werden, um einen wirklichen Nutzen für die Pflege und entsprechend die Pflegebedürftigen zu erreichen!

Bei der Auswahl einzelner Lösungen sollte eine Einrichtung immer darauf achten, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt Bestandteil einer größeren Lösungen werden könnte bzw. sollte

Suchen Sie als Einrichtung einen offenen Partner, mit dem Sie erste Schritte gemeinsam gehen können

Und: Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut gehen Sie Schritte in einem Projekt, die Ihre Einrichtung auch umsetzen kann

Beispiel: Hitzemaßnahmenplan

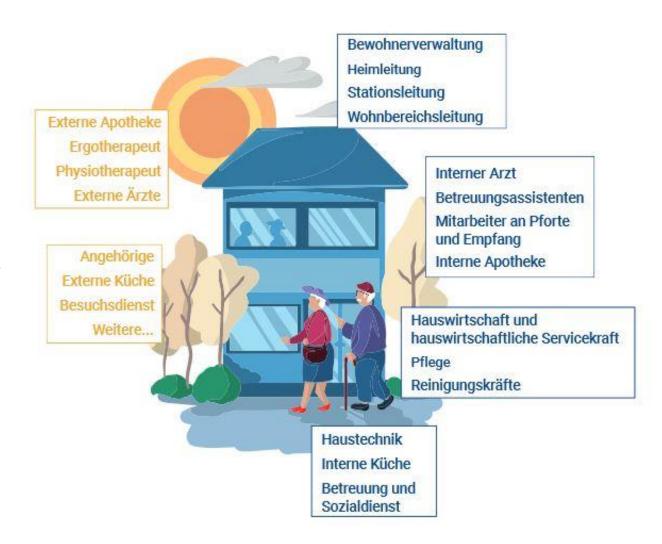
Temperaturmanagement (Zusammenspiel AirCondition und Jalousien)

Automatisierte Informationsbereitstellung und Unterstützung für Pflegekräfte, Bewohner und Angehörige

Möglichkeit der automatisierten Änderung der Pflegeplanung (mehr Trinkunterstützung und Verringerung anderer Tätigkeiten)

Aufgabenteilung: Zusammenspiel von Pflegekräften, Angehörigen und Ehrenamt

Automatische Terminplanung für ärztliche Unterstützung



Quelle: Bild aus Hitzemaßnahmenplan für stationäre Einrichtungen der Altenpflege, LMU München 2020



IoT: Viel Wirkung mit wenig Aufwand

schon wenige Elemente bewirken grosse Effekte



Energie



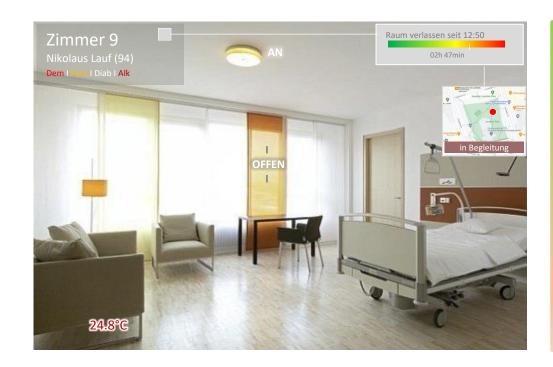
Flüssigkeitsbilanz

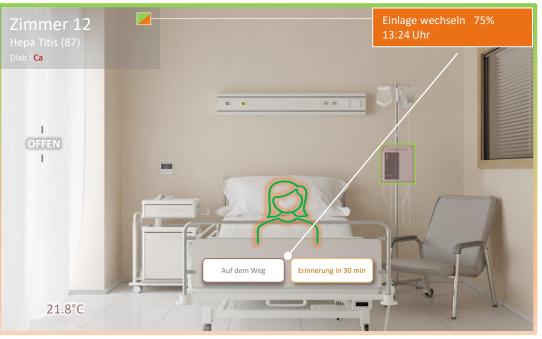
die kunst liegt im zusammenspiel



IoT: Viel Wirkung mit wenig Aufwand

schon wenige Elemente bewirken grosse Effekte













IoT: Viel Wirkung mit wenig Aufwand

auf einen Blick

Status 0 (OK)









Status 1 (WARNUNG)









Status 2 (ALARM)





Stateless (INFO)





- Döner im Angebot bei King Kebab

STURZ in Zimmer 6





Was müssen Anwender und Hersteller tun

Hersteller

Erstellung von Gesamtkonzepten

Schnittstellenstandards verwenden

Gemeinsam mit den Anwendern Szenarien

entwickeln und umsetzen

Evidenzmessungen durchführen

DiPA – Unterstützen der Anwender zur Erstattung

Anwender

Offenheit für "Test-Umgebungen"

Personal mit in die Tests integrieren

Evidenzmessungen erlauben

Auch ein wenig investieren, die Industrie kann das nicht allein

Empfehlung zur Herangehensweise an Digitalisierungs-Projekte

- Den zu digitalisierenden Prozesse insgesamt anschauen
- Ein Zielbild entwickeln
- Möglichst kleine Schritte definieren, die Schritt für Schritt umgesetzt werden
- Suchen Sie sich einen Projektmanager!
- Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter mit!
- Suchen Sie einen <u>Partner</u> aus der Industrie, der den Ansatz hat, einzelne Lösungen integrieren zu wollen
- Entwickeln Sie **gemeinsam** ein tragfähiges Konzept und einen umsetzbaren Meilensteinplan
- Schauen Sie, ob es Erstattung oder Fördermittel gibt – auch DiGA und DiPA gehören dazu

Fangen Sie an!

Hohe Innovation: Die Zahl der angebotenen Lösungen wächst rasant



Bei der Auswahl, welche Lösung man einsetzen, muss man sowohl auf funktionale, als auch auf technische Aspekte achten:

- ⇒ Verbessert die Lösung die Arbeitsabläufe?
- ⇒ Sind einzelne Lösungen technisch kompatibel?
- ⇒ Lassen sich Lösungen sinnvoll logisch verbinden (d.h. kann man ihren Nutzen durch technische Koppelung erhöhen)?

Technische Grundlagen

Ihr Checkliste Teil 1:

- Ihre heutige Infrastruktur



- Wie steht es um Ihr Netzwerk:

- welche Art der Verkabelung ist vorhanden?
- Ist die Verkabelung technisch leistungsfähig?

- Die Anbindung:

- Wie leistungsstark ist der Internetanschluss in Ihrer Einrichtung?
- welche Möglichkeiten haben Sie, diesen Anschluss ggfs. zu erweitern?

1

Technische Grundlagen Ihr Checkliste Teil 2:

- Wo wollen Sie hin



This Photo by Unknown Author is licensed under CC BY-SA-NC

- Ihre Prioritäten:

- Welche digitalen Dienste sind für Sie zentral?

=> Prüfen Sie, auf welchen technische Protokollen diese Dienste arbeiten

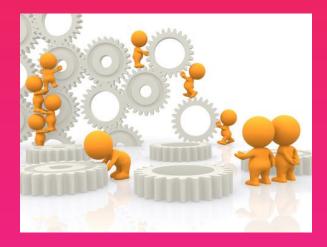
- Erstellen Sie ein Zielbild

- Die Auswahl der technisch richtigen Lösungen:

- Welche Protokolle wollen Sie einsetzen?
- Gibt es eine einheitliche Infrastruktur zur Unterstützung dieser Protokolle?

Technische Grundlagen Ihr Checkliste Teil 3:

Der Betrieb



This Photo by Unknown Author is licensed under CC BY-SA

Ihre Leistungskraft :

- Können Sie technische Infrastruktur vor Ort selbst unterhalten / betreiben ?

=> wie steht es um die räumlichen Voraussetzungen?

=> wie steht es um die personellen Voraussetzungen?

Die Auswahl der richtigen Partner:

- Gibt es Fördermöglichkeiten?
- Kauf oder Miete?
- Wie gehen Sie mit Betriebskosten um?
- Eigenbetrieb / Rechenzentrum beim Partner / Cloud?







Vielen Dank für Ihr Interesse



now meets next

Ansprechpartner:

Stefan Baumann
CommScope EMEA Account Manager Hospitality & MDU Care Homes
Stefan.Baumann@commscope.com